

Germering, Mai 2022

Der Wirtschaftsverband hat sich im Rahmen seiner Klausurtagung und im Hinblick auf die Projektwoche des Instituts für Wertschätzung Gedanken über die Situation und Zukunft der Unteren Bahnhofstrasse gemacht. Genau betrachtet wurde der Bereich vom Kreisel bis zum kleinen Stachus.

Aktuell muss konstatiert werden, dass die Straße eher einer Durchgangsstraße gleicht als einer Einkaufsstraße. Es fehlen Verweilmöglichkeiten, sowohl vor den Geschäften als auch dazwischen. Wünschenswert wäre ein Umdenken in der Straßen Struktur (Shared Space, bei einem Umbau ggf. auch Ebenerdigkeit aller Flächen), um je nach Jahreszeit flexibel die Parkplatzsituation und Verweilflächen flexibel anpassen zu können. Einkaufen in Germering ist vor allem bedarfsorientiert. Sowohl mit dem Fahrrad als auch mit dem Auto wird nah an den Geschäften geparkt. Dies sollte auch zukünftig möglich sein, da viele Kunden von außerhalb kommen.

Um die Aufenthaltsqualität in der Straße zu steigern, wäre es aus unserer Sicht hilfreich eine Reduktion der Fahrgeschwindigkeit auf Tempo 30 oder Tempo 20 anzustreben. Dies würde womöglich auch ein neu Denken des Fahrradverkehrs in der Straße ermöglichen. Bei einem Umbau wäre es zu überlegen, ob die Straße im unteren Bereich verschwenkt werden könnte, um auf einer Seite mehr Aufenthaltsfläche zu ermöglichen. Sowohl im oberen Bereich der Straße (ab Frühlingsstrasse bis Stachus) als auch im unteren Bereich, wäre zu überlegen, welche weiteren Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion ergriffen werden könnten.

Eine Lösung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität wäre, die Fördermittel der Städtebauförderung zu nutzen, und den Geschäften zu ermöglichen, vor ihren Geschäften für Sitzplätze, Bepflanzungen und Fahrradständer (etc.) zu sorgen.

Hier müsste pragmatisch und flexibel mit den öffentlichen Flächen umgegangen werden. Positiv ist, dass die Stadt im Rahmen der Projektwoche signalisiert hat, für neue Gestaltungsmöglichkeiten offen zu sein.

Der Baumbestand sollte, schon allein aus ökologischen Gründen, unbedingt erhalten werden. Auch die Anliefermöglichkeiten vor den Geschäften mit LKW muss künftig weiterhin gewährleistet sein. Dort ansässige Betriebe sind darauf angewiesen. Ggf. wäre eine Anlieferparkfläche zu bestimmten Uhrzeiten sinnvoll, die zu anderen Uhrzeiten anderweitig genutzt werden kann. Dadurch könnte Parken in 2. Reihe vermieden werden.

Für Marktsonntage und ähnliche Veranstaltungen halten wir es für sinnvoll, wenn Stromanschlüsse in der neuen Straße vorgesehen sind. Auch die Option für Schnelladesäulen für E-mobilität sollte in Erwägung gezogen werden.